

nach BBC, 25.11.01; SCMP, 14., 17., 21.11.01; *Ta Kung Pao*, 26.11.01, nach BBC, 26.11.01; IHT, 27.11.01) -hol-

29 Mehr Privatschulen infolge der Bildungsreform

Immer mehr angesehene öffentliche Schulen, insbesondere Sekundarschulen, wechseln infolge der Bildungsreform ihren Status und werden zu Privatschulen, indem sie zum sog. „direct subsidy scheme“ übergehen, d.h. sie erheben Schulgeld, auch in Form direkter staatlicher Subventionen an die Schüler, und verzichten ansonsten auf staatliche Finanzierung (vgl. dazu C.a., 2000/5, Ü 35). Der Grund liegt einem Leitartikel der SCMP vom 21.11.01 zufolge nicht so sehr darin, mehr Autonomie zu erlangen, als vielmehr darin, sich weiterhin die besten Schüler auswählen zu können. Seit diesem Schuljahr war im Rahmen der Bildungsreform der Anteil der Schüler, den sich die Schulen selbst aussuchen können, drastisch herabgesetzt worden (bei den Grundschulen 15%, bei den Mittelschulen derzeit 20%). Zudem werden die Schüler beim Übergang zur Sekundarschule nicht mehr wie bisher in fünf Leistungsgruppen eingeteilt (das sog. „banding“), sondern nur noch in drei. Dies bedeutet, dass die Schulklassen heterogener zusammengesetzt sind und auch die Eliteschulen weniger begabte Kinder aufnehmen müssen. Gegen die Reform waren besonders die Eliteschulen und die Eltern Sturm gelaufen, die für ihre Kinder die beste Schulbildung erstreben. Pädagogen sind geteilter Meinung bezüglich des staatlichen Zuweisungssystems, demzufolge die Schulkinder die Schule in Wohnnähe besuchen müssen und somit die freie Schulwahl abgeschafft ist. Während die einen der Überzeugung sind, die besten Schulleistungen und entsprechend die besten Schulabsolventen ließen sich erzielen, wenn die begabten Schüler für sich unterrichtet würden, sind andere der Meinung, dass es sowohl für Schüler mit langsamer als auch für solche mit schneller Lernfähigkeit vorteilhafter sei, wenn die unterschiedlich begabten Kinder gemeinsam unterrichtet würden.

Zwar ist die Abschaffung der freien Schulwahl jetzt Regierungspolitik, aber – so wird in dem Leitartikel be-

mängelt – die öffentlichen Schulen sind nicht genügend ausgestattet, um mit dem Problem, Schüler unterschiedlicher Leistungsstufen zu unterrichten, fertig zu werden. Unterdessen wechseln die Eliteschulen ihren Status und werden Privatschulen. Auf diese Weise können sie es sich durch strenge Aufnahmeanforderungen und die Erhebung hoher Schulgelder leisten, ihre Unterrichtsqualität zu erhalten und Elitenachwuchs heranzuziehen.

Diese Aufteilung der Schulen, so folgert das Blatt, wird wahrscheinlich zu zwei Entwicklungen führen: Auf der einen Seite wird die künftige Elite in den Privatschulen herangebildet, auf der anderen Seite werden die öffentlichen Schulen in zunehmendem Maße mittelmäßig Begabte heranziehen. Eine solche Entwicklung muss zwar nicht nachteilig sein, doch besteht die Gefahr, dass an den öffentlichen Schulen nur noch eine Bildung zweiter Klasse geboten wird und deren Absolventen verminderte Chancen beim Übergang zur Hochschule haben. -st-

30 Erziehungsprogramme für Eltern

Die Bildungsbehörde Hongkongs hat für dieses und die kommenden Schuljahre spezielle Programme für Eltern-erziehung aufgelegt. Eltern, so hieß es auf der Eröffnungszeremonie, zu der auch Regierungschef Tung Chee-hwa erschienen war, seien die ersten Lehrer der Kinder und hätten großen Einfluss darauf, wie die Kinder aufwachsen. Die Regierung hat für diesen Zweck 50 Millionen HK-Dollar für die Schuljahre 2001/02 und 2002/03 bereitgestellt. Die Bildungsbehörde hat ein Komitee für Eltern-erziehung eingerichtet, in dem Vertreter verschiedener Regierungsinstitutionen und gesellschaftlicher Sektoren sitzen. Außerdem wurde ein Team mit der Durchführung entsprechender Programme beauftragt. Geplant sind über 3.000 Kurse für Eltern. Man hofft, dass möglichst viele Eltern daran teilnehmen. Gerechnet wird mit gut 300.000 Teilnehmern. (Vgl. HK XNA, 14.11.01) Die Aktion zeigt nicht nur, welche Bedeutung die Hongkonger Regierung dem Bildungswesen allgemein beimisst, sondern auch, dass man sich bewusst ist, dass eine gute Bildung ebenso von den

Eltern wie von den Schulen abhängt. -st-

SVR Macau

31 Edmund Hos 3. Regierungserklärung, Haushaltsplan 2002 gebilligt

Edmund Ho Hau Wah (He Houhua) gab am 20. November vor der Legislativversammlung seine Regierungserklärung 2002 ab. Die wirtschaftliche Verlangsamung in den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union und in Japan, so der Regierungschef, hätten sich auf Macaus exportorientierte verarbeitende Industrie, den Lufttransport und das Finanzgeschäft ausgewirkt. Angesichts der Tatsache, dass die globale Rezession die wirtschaftliche Erholung Macaus vereitelt habe, sei es die Hauptaufgabe der Regierung, das Wirtschaftswachstum zu stimulieren und dem Geschäftssektor und der Bevölkerung zu helfen, im kommenden Jahr mit der erwarteten Rezession in Macau fertig zu werden.

In seiner Erklärung kündigte Edmund Ho einen Plan zur Steuersenkung um 250 Mio. MPtc (31,25 Mio. US\$) an, um der Bevölkerung zu helfen, den wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu begegnen. Im dritten Teil seiner Erklärung „Solidarität und Zuversicht, zum Gedeihen bestimmt“ hob er zehn kurzfristige Maßnahmen für das nächste Jahr hervor. Dazu gehört eine 25%ige Senkung der Gewerbesteuer, die Reduzierung der Wohnungssteuer um 500 MPtc (62,5 US\$) und die Befreiung der Geschäftsleute von der *signboard*-Steuer; ferner sind Hotels und Restaurants im kommenden Jahr von der Tourismussteuer befreit. 10 Mio. MPtc sind im Haushaltsplan 2002 für die Unterstützung von Alleinerziehenden und Familien mit Behinderten und dauerhaft kranken Mitgliedern bereitgestellt, und weitere 10 Mio. für die Unterstützung von Studenten aus armen Familien. 1,6 Mrd. MPtc (200 Mio. US\$) sollen in die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur investiert werden, wodurch 6.000 Arbeitsplätze entstünden. 400 Mio. MPtc würden in Ausbildungskurse für 4.000 Arbeitslose flie-

ben. Für den öffentlichen Wohnungsbau sieht der Haushaltsplan nur 1% vor; schließlich haben dank niedriger Grundstückspreise drei Viertel der Haushalte in Macau ein eigenes Heim. Die Regierung verspricht auch die Renovierung alter städtischer Gebiete, die Verbesserung der Wohlfahrtsdienste und die Förderung kultureller Aktivitäten (dazu gehört u.a. die Bildung eines öffentlich finanzierten Symphonieorchesters).

Für das kommende Jahr sind die Modernisierung der Regierungsgremien und die weitere Verbesserung der Qualität der Staatsbediensteten geplant. Im nächsten Jahr sollen die Verfahren für Grundstückstransaktionen und die Registrierung neuer Firmen bei einem einzigen Amt abgewickelt werden, und dieser „one-stop“-Service soll so schnell wie möglich auch in anderen Verwaltungstätigkeiten umgesetzt werden. Die Regierung werde die Struktur, Funktion und den Mitarbeiterstab der Verwaltungsabteilungen gründlich untersuchen, um den Weg für eine umfassende administrative Neustrukturierung zu ebnen. Auf Edmund Hos Agenda für 2002 stehen ferner Innovationen wie intelligente Personalausweise und die Möglichkeit, Steuern über Geldautomaten zu bezahlen.

Im Frage- und Antwortspiel der Legislative mit den Ministern und anderen hohen Beamten sagte die Regierung für das kommende Jahr fest zu, unbedingt die Verpflichtungen als Mitglied der *Asia Pacific Group of Money Laundering* einzuhalten und ein Finanzausbildungszentrum zu errichten, um den Professionalismus im Bankengewerbe zu erhöhen. Die Sicherheitskräfte versprochen einen intensiven Kampf gegen Wirtschaftsverbrechen und *cyber-crime*. Und nicht zuletzt will die Regierung die Entwicklung der allgemeinen Schulpflicht fördern, die kurz vor Macaus Rückgabe an China eingeführt wurde, die durchzusetzen aber bisher anscheinend nicht möglich war.

Edmund Ho legte in seiner dritten Regierungserklärung den Schwerpunkt auf die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung. Die chinesischsprachige Tageszeitung *Jornal San Wa Ou* schrieb in ihrem Leitartikel: „Es ist eine Erklärung, die Reform und Entwicklung in Stabilität verfolgt.“ Nach

einer Umfrage zeigten sich 50% der Befragten mit Hos Erklärung „zufrieden“, weniger als 10% „unzufrieden“.

Nach Abgabe der Regierungserklärung teilte Edmund Ho auf einer Pressekonferenz mit, dass man für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum von 0,5 bis 1% erwarte. Im kommenden Jahr werde es aber wegen des globalen wirtschaftlichen Rückgangs niedriger sein.

Am 28. November billigte die Legislativversammlung zu Edmund Hos großer Zufriedenheit einstimmig – einschließlich der Vertreter des prodemokratischen Lagers – den Haushalt für das Jahr 2002. Lediglich der Führer der Demokraten, Antonio Ng Kuok Cheong, nannte die Steuersenkungsmaßnahmen Süßigkeiten zur Beruhigung der Öffentlichkeit.

Der Haushaltsplan für 2002 (Haushalts- und Kalenderjahr sind gleich) beläuft sich auf 12,37 Mrd. MPtc (etwa 1,55 Mrd. US\$), 1,2 Mrd. MPtc (150 Mio. US\$) weniger als dieses Jahr. Die Regierung rechnet im Haushaltsplan 2001 mit einem Überschuss von 400 bis 500 Mio. MPtc (50 bis 62,5 Mio. US\$), der Haushaltsplan 2002 involviert indes ein Defizit von 700 bis 800 Mio. MPtc (87,5 bis 100 Mio. US\$). Das Defizit kann auf 300 Mio. MPtc (37,5 Mio. US\$) sinken, wenn der Überschuss im Haushaltsplan verwendet wird. Nach Aussage des Sekretärs für Wirtschaft und Finanzen Francis Tam Pak Yuen (Tan Boyuan) belaufen sich die angesammelten fiskalischen Einlagen auf 2,7 Mrd. MPtc (337,5 Mio. US\$). Der Haushaltsplan für 2002 sieht Einnahmen von 5,82 Mrd. MPtc an Steuern aus den Glücksspiel- und Wettgeschäften vor, das entspräche 63%(!) der von der Regierung erwarteten regelmäßig wiederkehrenden Einkünfte. (XNA, 21./23./29.11.01; Macau Government Information Bureau website, www.gcs.gov.mo, 28.11.01; SCMP, 1.12.01; RTHK Radio 3 audio web site, Hong Kong, 20.11.01, in BBC PF, 21.11.01) -ljk-

32 Boom der Unternehmen mit Festlandkapital

Angesichts des 10. Jahrestags der Gründung der *Macau Chinese Enterprises Association* Ende November nannte ihr Präsident Wu Yixin eini-

ge Zahlen über Unternehmen mit Kapital aus Festlandchina. Sie verfügten mittlerweile über ein Betriebsvermögen von 100 Mrd. MPtc (12,5 Mrd. US\$) und beschäftigten über 7.000 Angestellte. Die Unternehmen spielten eine immer größere Rolle bei der wirtschaftlichen Expansion der SVR Macau, und ihre Geschäfte erstreckten sich über immer mehr Bereiche. Von den vier Schlüsselindustrien in Macau macht Kapital von chinesischer Seite über 50% des Vermögens der Finanzindustrie, über 50% des Vermögens des Bau- und Grundstückssektors, über 40% des Vermögens des Hotel- und Gastronomiegewerbes und über 30% des Vermögens der verarbeitenden Industrie aus. Erstes Unternehmen mit chinesischem Kapital in Macau war die im August 1948 gegründete Nam Kwong Trading Co. Diese Firma agierte auch als eine Art Vorläufer der später in Macau gegründeten Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua. Bei der Zeremonie anwesend waren Macaus Regierungschef Edmund Ho, Wang Jinxiang, stellvertretender Leiter des Verbindungsbüros der Zentralen Volksregierung in Macau und die beiden Vizevorsitzenden der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes Ma Man Kei (Ma Wanqi) und Chen Jinhua. (XNA, 29.11.01) -ljk-

Taiwan

33 Freiheitspreis für Chen Shui-bian – aber keine Reisefreiheit

Taiwans Präsident Chen Shui-bian wurde im November mit dem Freiheitspreis der Liberalen Internationalen ausgezeichnet. Die Vereinigung liberaler politischer Parteien, der auch die deutsche FDP und Chens Demokratische Fortschrittspartei DDP angehören, verlieh ihm die Auszeichnung in Würdigung seines „Kampfes für Freiheit und Demokratie in Taiwan sowie für die freie Wahl hinsichtlich Taiwans institutioneller Zukunft“ – so die offizielle Begründung, die auch sein Engagement für die Menschenrechte hervorhebt. Frühere Preisträger wa-